

Eisenstadt, am 16.2.2016

An den  
Präsidenten des Burgenländischen Landtages  
Christian Illedits  
Landhaus  
7000 Eisenstadt

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Manfred Kölly und Gerhard Hutter  
betreffend **„Einsatz von Drohnen zur Sicherung der Grünen Grenze“**

Man kennt Drohnen aus militärischen Einsatzgebieten. Aber der Einsatz von Drohnen kann vielseitig sein. Gerade im Alpenland Österreich ist das mögliche Einsatzspektrum für zivile Drohnen groß: Bei der Suche nach Lawinen-Verschütteten oder vermissten Bergsteigern etwa stoßen Hubschrauber bei Nacht oder Nebel schnell an ihre Grenzen. GPS-unterstützte Drohnen hingegen, ausgerüstet mit Lawinensuchgeräten, Wärmebildkameras und optischer Ausrüstung können problemlos ein definiertes Gebiet abfliegen und dabei lebensrettende Nachrichten und Informationen senden.

Zivile als auch militärische Drohnen sind in breiter Form praktisch anwendbar, das Spektrum potentieller Einsatzgebiete ist sehr groß. Neben der Suche nach vermissten Bergsteigern und Lawinen-Verschütteten können Drohnen auch zum Übertragen von Luftbildern und zur Überwachung der „Grünen Grenze“ zum Einsatz kommen, wo eine flächendeckende Überwachung durch Hubschrauber zu teuer wäre.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher nachstehenden

### **Entschließungsantrag**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, mit der Bundesregierung in Kontakt zu treten um rechtliche Rahmenbedingungen dahingehend zu schaffen, damit der Einsatz von militärischen als auch von zivilen Flugdrohnen zur Überwachung der „Grünen Grenze“ im Burgenland möglich ist. Nach sechs Monaten ist dem Landtag über den Verlauf der Gespräche jedenfalls Bericht zu erstatten.

Manfred Kölly eh.

Gerhard Hutter eh.